

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 43

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Wehinger'sche Verfahren ermöglicht also die Herstellung von billigen bis zu ganz feinen Parkettböden, Friesen *et cetera*.

Gleichzeitig werden diese Hirnholzprodukte voraussichtlich auch da in Aufnahme kommen, wo bis jetzt Sandstein, Cement, Asphalt, Terracotta- und andere Platten, sowie auch Steinmosaik und dergl. zur Anwendung kamen, also in Kirchen, Schulhäusern, Kasernen, Bahnhöfen, Hallen, Höfen, Treppenhäusern, Pavillons, Werkstätten, Ställen, Eisenbahn- und Tramwaywagen, beim Schiffsbau u. s. w., so daß den Produkten ein fast unbeschränkt großer Absatz sicher sein wird.

Herr Architekt Professor Lajus am schweizerischen Polytechnikum schließt sein schon erwähntes Gutachten vom 27. September 1898, das diejenigen der Herren Prof. R. Escher am Polytechnikum und F. Kraus, Holztechnisches Bureau in Frankenthal, in allen Teilen deckt, wie folgt:

„Wie unter den Steinböden seit alter Zeit die Mosaikböden als das Ideal aller Böden dastehen, so wird auch in künstlerischer Hinsicht ein solcher Holzmosaikboden in seiner Wirkung den größten Anklang und Beifall finden. Es ist also in jeder Hinsicht der Gedanke, solche Parkettböden herzustellen, zu begrüßen. Es wird nicht blos dem bauenden Publikum damit ein großer Dienst erwiesen, sondern es wird auch ein Industriezweig, der auch hier in der Schweiz schon große Bedeutung erlangt hat, in einer Weise weiter entwickelt, es werden Materialien, die bisher nur untergeordnete Verwendung fanden, zu einem weit edleren Zwecke verwendet, und überdies ein neues Arbeitsfeld eröffnet, das dem Lande nur Vorteile und Segen bringen kann.“

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Basler Gewerbeausstellung 1901. Die Zimmer-, Schreiner- und Glaserarbeiten für die Gartenbauhalle und Landwirtschaftsbauten an Meisterer-Asmus in Basel.

Die Lieferung der Holzrollladen für die Wädertlingsstiftung in Uetikon an W. Baumann in Horgen.

Sämtliche Arbeiten inkl. Ausführung der Pläne für den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses des Herrn Chr. Lüthi, Seifenfabrikant in Rapperswil wurden an K. Müller, Baumeister, in Rapperswil vergeben.

Rhät. Bahn. Das Oberbau-Material für den Bau der Prioritätslinien der Rhät. Bahn ist an folgende Firmen vergeben worden: Die Stahlischen an Gebr. Röchling in Böllingen a. d. Saar; die stukkierernen Schwellen an die Saarbrücker Eisenbütten Aktiengesellschaft in Burbach; das Kleinmaterial an Kägi u. Co. in Winterthur (zu liefern durch von Röll in Gerlachingen und Stahlwerke Doeblin bei Dresden), an die Moos'schen Eisenwerke in Zugern und an Dortmunder Union; die Weichen an v. Röll, Bern.

Die Gas- und Abwasserleitungen, sowie die Closetsanlagen für die Erweiterung der Anatomie Zürich an Guggenbühl u. Müller, Installationsgeschäft in Zürich 1.

Bahnhofsbau Basel. Kanalisation des Personenbahnhofes. 1. Los an G. Fausch, Vater und Sohn, Unternehmer, Basel; 2. Los an Frey u. Eberle, Baugeschäft, Basel.

Drainage Boppelsen. Erdarbeit an Meier und Maag, Winkelh. Bülach; Lieferung der Drainrohre an Ziegelfabrik Wetzwil; Steinzeugröhren an Ganz, Embrach.

Korrektion des Bülterer Baches beim Dorf Bülter (St. Gallen) an Benedict Sondergger u. Cie., Bauunternehmer, Bülter.

Wasserleitung und Reservoir für die Käseereigesellschaft Oberdorf-Gosau (St. Gallen) an Louis Masneri, Accordant, Bruggen bei St. Gallen.

Die Korrektion der Hauptgüterstrasse von der Stantsstrasse in Arnegg, Gemeinde Gosau (St. Gallen) an J. Schaffhauser, Landwirt in Arnegg-Gosau.

Verschiedenes.

Arbeitslosigkeit in Basel. Der frühere Arbeitersekretär in Bern, Wäffli, nunmehr in gleicher Eigenschaft in Basel, demonstriert auch dort mit seinen Arbeitslosen, gerade wie er es in Bern gethan. An beiden Orten

ist aber sein Erfolg insofern ein negativer, indem er damit die Sympathie der Bevölkerung verscherzt. Es erklären denn auch die Basler Blätter, daß die bisher für die Arbeitslosen eingegangenen freiwilligen Beiträge auch nicht annähernd die früheren Leistungen erreichen, weil eben die provokatorische Thätigkeit des Arbeiterssekretärs die Bevölkerung verstimmt.

Der Ingenieur- und Architektenverein Zürich beschloß, der in ein neues Stadium getretenen, viel umstrittenen Frage der Tracelegung der linksufrigen Seebahn im Gebiet Enge neuerdings näher zu treten und dem Regierungsrat einen Vorschlag einzureichen. Ingenieur Gleim aus Hamburg, als städtischer Experte, ist zum nochmaligen Studium der Tracefrage hier anwesend.

Bauwesen in Bern. Neue Gebäude der Eidgenossenschaft. Der Bund wird zwei weitere Gebäude erstellen, das eine für die Münze, das andere für die topographischen Arbeiten. Jedes beansprucht einen Kostenaufwand von rund Fr. 600,000, den Bauplatz nicht gerechnet. Die Studien für die Pläne sind in Angriff genommen. Nun fragt es sich, wohin man diese stattlichen Bauten stellen wollte. An hübschen Außenquartieren, denen sie gut anstehen würden, fehlt es in der Bundesstadt nicht. Es heißt, daß man daran denke, das eine auf das Kirchenfeld oder in die Längsgasse, das andere hinter das Schänzli zu stellen. Überall werden sie gut aufgenommen und gut aufgehoben sein.

Der Stadtrat von Bern eröffnete dem Gemeinderat einen Kredit von 43,000 Fr. für Ausführung von Straßenbauten auf dem Spitalacker, wodurch eine größere Anzahl Arbeitsloser beschäftigt werden soll. Er genehmigte grundsätzlich die Errichtung eines Primarschulhauses mit 24 Klassenzimmern in der Brunnenmatt nach Antrag des Gemeinderates, die Vorlage selbst wurde an den Gemeinderat zurückgewiesen behufs Ergänzung.

Die Baucampagne soll sich heuer etwas lebhafter gestalten, wie letztes Jahr, obwohl sich die Geldinstitute Bauunternehmungen gegenüber noch sehr reserviert zeigen.

Bauwesen in Luzern. Da der Fonds zur Restaurierung des städtischen Rathauses und des Weinmarktbrunnens auf 46,000 Fr. angewachsen ist, ein Bundesbeitrag von 40,000 Fr. dazukommt und damit die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen, wird nun mit der Restaurierung des wertvollen Bauwerks begonnen werden. Die Werchlaube, das ehemalige Gewandhaus, dessen einstige Bestimmung längst belanglos geworden ist, soll umgebaut werden zur Aufnahme eines Teils der städtischen Verwaltung, nämlich des Kontrollbureaus. Für das eidgenössische Schützenfest werden 15,000 Fr. zur Verwendung für Dekorationen und Ehrengabe ausgesetzt.

Das neue Dampfschiff „Uli“ ist in Luzern vom Stapel gelassen und damit die Flotte prächtiger Schiffe auf dem Bierwaldstättersee um einen eleganten Salondampfer vermehrt worden.

Der Durchbruch des Honrich-Tunnels der Spiez-Frutigen-Bahn wird bis Ende Januar erwartet. Der tägliche Fortschritt durch Handarbeit beträgt durchschnittlich drei Meter und es seien noch etwa fünfzig Meter zu durchbohren.

Das Asyl in Remismühle (Zürich) soll eine bedeutende Erweiterung erfahren, indem an dasselbe ein neues Gebäude mit 40 Kranzenzimmern angegeschlossen werde.

Hotelbau Sigriswyl. Zum Zwecke der Erwerbung und Erweiterung der dortigen Hotels „Bären“ und „Adler“ hat sich mit Neujahr eine Aktiengesellschaft gebildet.